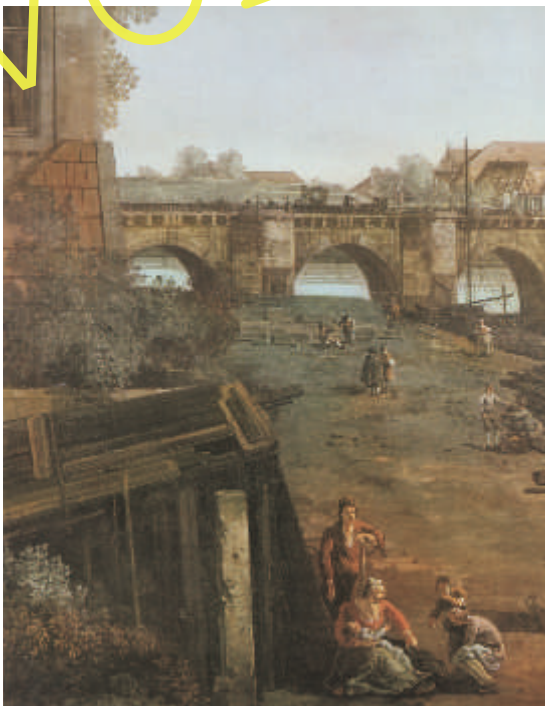


Bernardo Bellotto, genannt „Canaletto“ (1721–1780) – Realistische Stadtvedute von Dresden

Margarete Luise Goecke-Seischab, Planegg



Bernardo Bellotto: „Dresden vom rechten Elbufer unterhalb der Augustusbrücke“, 1748; Leinwand, 133 x 237 cm; Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister



Details



Zum Künstler: Bernardo Bellotto, genannt „Canaletto“

Am 20. Mai 1722 in Venedig geboren, wurde Bellotto schon frühzeitig von seinem Onkel, dem berühmten venezianischen Vedutenmaler Giovanni Antonio Canal, genannt „Canaletto“ (1697–1768), zum Maler ausgebildet und trat bereits 1735 als 13-Jähriger in die Werkstatt seines Onkels ein.

Wie sein Onkel Canaletto spezialisierte sich auch Bellotto auf das Malen naturgetreuer Stadtansichten, sogenannter **Veduten**. Gemeinsam brachten sie die Vedutenmalerei zu einer Zeit, als es noch keine Fotografie gab, zu ihrem Höhepunkt. Bald nannte man auch Bellotto wie seinen Onkel „Canaletto“. Da beide Maler vor allem Stadtveduten malten, wurden später ihre Arbeiten leicht verwechselt.

Bei genauem Vergleich unterscheiden sich Bellottos Arbeiten jedoch von denen seines Onkels vor allem durch die noch größere Genauigkeit architektonischer Details, durch feinere Licht- und Schattenkontraste, die eine bessere Plastizität etwa der Häuserzeilen bewirken, sowie durch eine noch sensiblere und dadurch ausdrucksvollere Himmel- und Wasserdarstellung über den Stadtansichten.

Seine **Reisetätigkeit** begann Bellotto 1742. Zunächst reiste er über Florenz, Lucca und Livorno nach Rom, wo er bis 1743 insgesamt 16 Stadtansichten schuf und seinen eigenen Stil entwickelte. Weitere 20 Veduten malte er in der Lombardei, im Piemont und in Verona, ehe er 1747 einem Ruf nach Dresden folgte.

Bellottos großformatige, lebendig wirkende und vor allem naturgetreue Stadtansichten entstanden in Venedig, Wien (1759–1761), bei zwei Aufenthalten in der Residenzstadt Dresden (erster Aufenthalt 1747–1759, zweiter Aufenthalt 1761–1766), in München (1761) sowie in Warschau (1767–1780), wo er seit 1768 als Hofmaler König Stanislaus II. August wirkte und 1780 starb.

Bellottos erster Dresdenaufenthalt (1747–1759)

1747 erging an den damals erst 25-jährigen Bernardo Bellotto eine erste Einladung nach Dresden an den Hof Friedrich Augusts II., des späteren polnischen Königs August III. Dort schon bald zum Hofmaler ernannt, entstanden zwischen 1747 und 1753 vierzehn großformatige Stadtansichten Dresdens, darunter auch im Jahr 1748 als zweites großes Gemälde *Dresden vom rechten Elbufer, unterhalb der Augustusbrücke*.

Von jedem seiner vierzehn bei diesem ersten Aufenthalt gemalten großformatigen Dresden-Gemälde schuf Bellotto schon bald nahezu gleich große zweite Fassungen für den Grafen Brühl, den Premierminister Friedrich Augusts II. Dessen Sammlung wurde später, 1769, von Katharina II. für die Eremitage in St. Petersburg angekauft. Weitere kleinere Fassungen der gleichen Ansichten befinden sich in einer Madrider Privatsammlung und in der National Gallery of Ireland.

„Dresden vom rechten Elbufer unterhalb der Augustusbrücke“, 1748

Öl auf Leinwand, 133 x 237 cm, Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden

Bildinhalt

Diese vom rechten Elbufer unterhalb der Augustusbrücke aus gesehene zweite große Stadtansicht Dresdens, die Bellotto schon während seines ersten Dresdenaufenthalts malte, zeigt etwa in der Bildmitte die Westseite der Brücke mit ihren vielen Brückenbögen. Dahinter, auf der gegenüberliegenden Elbseite, sind von links nach rechts folgende Gebäude zu erkennen: die Brühl'schen Bauten auf dem Festungswerk, das Palais Brühl, im Hintergrund die Kuppel von Georg Bährs Frauenkirche mit seitlichen Türmen und der Palais Fürstenberg.